



Nach Zwangsabstieg: Die Bayerische beendet Partnerschaft mit 1860 München

Michael Fiedler

Zehn Jahre lang gehörte die Bayerische zu den prägendsten Sponsoren des TSV 1860 München. Nach dem Verlust der Drittliga-Lizenz und dem Gang in die Regionalliga Bayern zieht der Versicherer nun die vertraglich vorgesehene Ausstiegsklausel. Vorstand Martin Gräfer verbindet die Entscheidung mit einem ungewöhnlich persönlichen Abschied.

Sonderkündigungsrecht wird genutzt

Gleichzeitig machte der Vorstand deutlich, dass die Bayerische Konsequenzen aus der neuen Situation zieht. „Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit müssen wir die Interessen unserer Kunden, Mitglieder, Mitarbeitenden und Vertriebspartner wahren. Deshalb werden wir von dem vertraglich vorgesehenen Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen.“ Die Entscheidung falle dem Unternehmen nicht leicht, betonte Gräfer. Die Wertschätzung für den Verein, seine Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Fans bleibe unverändert bestehen.

Finanzierung der 3. Liga gescheitert

Der TSV 1860 München hatte zuvor bestätigt, dass die Finanzierung für die kommende Saison in der 3. Liga nicht zustande gekommen ist. Geschäftsführer Manfred Paula erklärte, er habe bis zuletzt darauf vertraut, dass eine Lösung für die Profifußball-Gesellschaft gefunden werde. Hintergrund ist nach Angaben des Vereins die Nichteinhaltung

einer Finanzierungszusage durch den Gesellschafter HAM International. „Wir werden nun all unsere Energie darauf verwenden, einen schlagkräftigen Kader für die kommende Saison in der Regionalliga Bayern aufzustellen“, erklärte Paula. Auch Vereinspräsident Gernot Mang sprach von einer enttäuschenden Entwicklung. Aufsichtsratschef Herbert Bergmaier verwies darauf, dass nach der Kündigung bestehender Darlehen keine Einigung über die Finanzierung des Spielbetriebs in der 3. Liga erzielt werden konnte.

Mehr als ein Sponsoringvertrag

Bemerkenswert ist dabei der Ton des Abschieds. Während Unternehmen Vertragsbeendigungen häufig nüchtern kommunizieren, dominieren in Gräfers Stellungnahme persönliche Worte und emotionale Verbundenheit. Das unterstreicht, welche Bedeutung die Partnerschaft für beide Seiten über den reinen Marketingaspekt hinaus offenbar entwickelt hatte. Ob die Trennung dauerhaft bleibt oder sich bei einer sportlichen und wirtschaftlichen Stabilisierung des Vereins neue Perspektiven ergeben, ließ Gräfer offen. „Ob

dies das Ende eines gemeinsamen Weges ist oder der Beginn eines echten Neuanfangs, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.“

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950175/Nach-Zwangsabstieg-Die-Bayerische-beendet-Partnerschaft-mit-1860-Muenchen/>